

Erfahrungsberichte Sevilla 2012

Laura

Als wir am 25.03.12 morgens mit dem Zug nach Hamburg zum Flughafen gefahren sind, merkten wir schnell, dass es schlauer gewesen wäre, wenn wir uns hätten hinbringen lassen, da die Zugfahrt durch das Umsteigen mit sehr viel Stress verbunden war.

Als wir in Sevilla angekommen waren, waren wir erst einmal sehr glücklich, bis wir bemerkten, dass zwei Koffer von uns verloren gegangen waren.

Aber eine Reise ohne besondere Ereignisse ist natürlich langweilig wie wir im Laufe der Zeit in Sevilla noch bemerkten.

In der Anfangszeit war der Stadtplan unser bester Freund. In den ersten Tagen kamen wir Grundsätzlich zu spät zu Verabredungen oder Terminen, weil wir uns fast jedes Mal verlaufen haben.

In der CLIC-Schule habe ich vieles gelernt, was die Spanische Sprache und die Kultur in Spanien betrifft. Dort haben wir viele nette Leute aus den Niederlanden kennengelernt, mit denen wir ab und zu auch außerhalb der CLIC-Schule etwas gemacht haben.

In Spanien habe ich das Bildungssystem kennengelernt. Ich habe sehr schnell die Unterschiede zwischen dem spanischem und dem deutschem Bildungssystem kennengelernt. In meiner Einrichtung habe ich mich sehr wohl gefühlt und vor allem die Kinder waren super nett zu mir.

In unserer Freizeit haben wir uns öfters getroffen und sind dann gemeinsam in Bars oder an den Fluss gegangen. Außerdem waren wir auch manchmal in der Einkaufsstraße einkaufen. Durch die CLIC-Schule hatten wir die Möglichkeit mehrere Ausflüge mitzumachen. Damit sind wir dann nach Cádiz gefahren. Außerdem haben wir noch einige Ausflüge in Sevilla mitgemacht. Samstags haben wir uns manchmal in unserer Gruppe zur Sightseeingtour getroffen und dadurch konnten wir auch noch einiges erkunden und erleben.

Auf dem Rückflug waren unsere Koffer wieder verschwunden. Dadurch wurde uns die spanische Arbeitsmoral noch ein letztes Mal bewusst, weil unserer Koffer einfach in Sevilla vergessen wurden. Zwei Tage nachdem wir wieder zu Hause waren, kamen unserer Koffer dann auch endlich.

Dieses Projekt hat mich meiner Meinung nach sehr verändert, da wir Höhen und Tiefen hatten. Allerdings denke ich, dass ich nicht noch einmal so eine Art von Projekt mitmachen würde.

Tim

Sevilla – 2 Monate Abenteuer

Wochen bevor es los nach Sevilla ging wollte ich, dass es unbedingt losgeht. Als es dann tatsächlich los ging war mir doch ein bisschen mulmig, wird alles gut gehen mit dem Flug, wie wird die Wohnung sein, die Sprachschule, meine Einrichtung?

Am Anfang jeder Reise steht natürlich die Anreise, welche auch relativ gut klappte, außer dass 2 Koffer aus der Gruppe nicht mit von Madrid nach Sevilla kamen, darunter auch meiner. Natürlich war das erst einmal ein Schock, schließlich war ich in einem fremden Land ohne meine Sachen! Nachdem wir unser Gepäck als vermisst gemeldet hatten ging es auch schon in Richtung Stadt und in unsere Wohnungen. Die Wohnung in der ich lebte, war zwar nicht die sauberste aber man konnte damit leben.

Die ersten 2 Wochen verbrachten wir in der Sprachschule, welche sehr hilfreich war und immer ein offenes Ohr für Probleme hatte. Die Clic IH hat zudem auch Exkursionen angeboten, für welche man sich günstig anmelden konnte. So sind wir zum Beispiel nach Cádiz gefahren.

Nach der Sprachschule begann dann endlich das Praktikum, ich absolvierte meins in der C.E.I.P Jose Maria del Campo, eine Vor- und Grundschule. Meine Gruppe von dreijährigen nahm mich sofort herzlich auf und der Spaß bei der Arbeit kam trotz fataler Sprachprobleme nicht zu kurz.

In der Freizeit hatten wir genug Zeit um uns die Stadt anzuschauen, ein bisschen Shoppen zu gehen oder am Wochenende einfach mal an die Küste zu fahren.

Als es Mitte Mai hieß Koffer packen, wollte ich nicht so recht glauben das 8 Wochen wirklich rum sein sollen, ich wollte nicht gehen. Aber ich habe mir fest vorgenommen noch einmal nach Sevilla zu reisen, dann allerdings privat.

Alles in einem, war es ein Projekt welches ich so schnell nicht wieder vergessen werde, eben ein Abenteuer.

Janina

In meinem Auslandspraktikum konnte ich überwiegend positive Erfahrungen sammeln. Die Zeit, die wir in Sevilla verbracht hatten, zählt wohl zu den besten Erfahrungen meines Lebens, weil ich viel erlebt habe und sehr viele Eindrücke gewann. Eine Woche bevor es nach Sevilla ging, war ich ziemlich aufgeregt und nervös. Viele Dingen fuhren mir vor meiner Abreise durch den Kopf mit Fragen wie: Ob es wirklich die richtige Entscheidung war? Ob ich es schaffe mich einzuleben? Wie der Vermieter sein wird? und viele weitere.

Dann war es soweit und die große Reise begann. Morgens sind wir alle zusammen mit dem Zug zum Flughafen gefahren. Das ewige Umsteigen mit den schweren Koffern war irgendwann eine Last, aber angekommen am Flughafen wurde es ein wenig entspannter.

Angekommen in Sevilla bekamen zwei Leute unserer Gruppe ihre Koffer nicht, was die Stimmung ziemlich dämpfte. Nach langer Diskussion mit dem Flughafenpersonal konnten wir endlich mit dem Taxi zu unseren Vermietern fahren.

Mein Vermieter Pablo empfing mich sehr freundlich und war über die 8 Wochen sehr fürsorglich, nett und brachte mir viel Verständnis entgegen.

Am ersten Abend traf sich die gesamte Gruppe um den Weg zur Clic Schule abzulaufen und die ersten Eindrücke gemeinsam auszutauschen. Der nächste Tag begann mit der Clic Schule, in der wir die folgenden zwei Wochen unterrichtet wurden.

In der Clic Schule wurde uns die spanische Sprache und ihre Grammatik näher gebracht. Hier konnte ich sehr viel lernen, denn die Lehrer hielten den Unterricht ausschließlich auf Spanisch.

Zu Beginn dachte ich, dass ich kaum ein Wort verstehe, doch mit der Zeit wurde dieses immer besser. In der Schule konnte ich viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennen lernen, mit denen wir uns auch untereinander über bisherige Erfahrungen austauschten. Außerdem bot die Clic Schule viele andere Angebote an, wie zum Beispiel Ausflüge nach Cádiz, Ronda oder Marokko.

Unsere Freizeit verbrachten wir die meiste Zeit am Fluss, hier konnten wir die Tage reflektieren oder einfach das warme Wetter genießen. Sightseeing gehörte aber auch zu unseren Aktivitäten. Wir besichtigten die Kathedrale oder den Plaza Nueva.

In der dritten Woche in Sevilla begann das Praktikum in der Krippe „Escuela Infantil Ciudad Expo“. Ich wurde sehr herzlich in meiner Gruppe empfangen und allen vorgestellt. Die erste Hälfte des Praktikums absolvierte ich in der Gruppe der zweijährigen Kinder, die andere Hälfte in der Gruppe der einjährigen.

Am Anfang war es eine sehr große Umstellung, denn die Erziehung in Spanien unterscheidet sich sehr von der Erziehung in Deutschland, aber man gewöhnte sich schnell an diese Veränderung und verstand warum sie anders handeln als man es gewohnt war. Die Spanier legen viel Wert auf frühe Bildung und das am besten alles perfekt sein muss. Ein weiteres Problem zu Beginn des Praktikums war für mich die Verständigung. Ich konnte mich in den ersten Tagen nur schwer einbringen und mitteilen. Ebenso fiel es mir schwer Fragen zu stellen.

Die Sprachbarriere verschwand jedoch mit der Zeit allmählich und wann immer es noch Verständigungsprobleme gab, konnte man mit Mimik und Gestik kommunizieren. Die Erzieherinnen und die Kinder waren sehr lieb und ich habe alle sehr ins Herz geschlossen.

Ein Vorteil war, dass ich zusammen mit einer Mitschülerin aus Deutschland in der Einrichtung war und man konnte sich untereinander austauschen und unterstützen. Besonders am Anfang war das eine große Hilfe.

Wir hatten das Glück die Woche „Feria de Abril“ in der Einrichtung mitzuerleben.

Es war sehr schön zu sehen wie die kleinen und großen in ihren Flamenco Kostümen die Woche feierten und wir dabei sein durften.

Der Abschied von der Einrichtung und auch Sevilla zu verlassen, war sehr traurig. Der Spanienaufenthalt hat mir gezeigt wie herzlich und offen die Spanier sind, dass Sevilla eine wunderschöne Stadt ist und die Krippe eine tolle Einrichtung.

Es war eine sehr schöne Zeit, die mich besonders geprägt hat und mich in meinem Wunsch bestätigt hat noch mehr von der Welt zu sehen und kennen zu lernen.

Ich würde jedem, der die Möglichkeit hat, diesen Auslandsaufhalt wahrzunehmen, es immer weiterempfehlen, denn diese Erfahrung bekommt man nur einmal und niemand kann sie einem nehmen!!!

Josephine

Mein Praktikum unter der Sonne

Acht Wochen Sevilla liegen nun hinter uns. Eine Zeit mit Höhen und Tiefen und Erfahrungen. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge, schaue ich auf diese Zeit zurück. Weinend weil es vorbei ist und lachend, weil wir so viel tolle Dinge erlebt haben. Wir flogen mit einer Gruppe von acht Schülern nach Sevilla. Wir kannten uns alle, aber trotzdem hatten wir zu diesem Zeitpunkt kaum etwas miteinander zu tun. Ich hatte mich für meinen Aufenthalt in Sevilla für eine Residenz von der CLIC Schule entschieden. Diese war sehr angenehm, weil man seine Privatsphäre hatte und es echt sauber war. Dennoch kann ich rückblickend sagen, dass ich mir das Geld für diese Unterkunft hätte sparen können und meine Bedenken unbegründet waren, in eine spanische WG zu ziehen. Ich wohnte fünf Minuten von der Partymeile in Sevilla entfernt. Dort gab es viele Bars, einige kleine Clubs und selbstgemachte Musik. Der „Alameda de Hercules“ ist ein beliebter Treffpunkt für Alt und Jung. Das größte Problem für mich war anfänglich die Orientierung. Die erste Nacht ist mir gut in Erinnerung geblieben. In einem fremden Land, nachts, bei minimalen Sprachkenntnissen, auf der Suche nach seinem Zuhause. Nach fast vier Stunden und sehr vielen hilfsbereiten Menschen fand ich schließlich mein Haus. Von diesem Tage an, habe ich mir Wege aufgeschrieben und aufgemalt. Heute bin ich mir sicher, dass meine Wege nicht die kürzesten waren, aber trotzdem war ein Verlaufen so gut wie ausgeschlossen. Die ersten zwei Wochen besuchten wir die Sprachschule. Dort wurden wir in unterschiedliche Gruppen untergebracht. Diese Zeit war sehr lehrreich, wir lernten viele neue Menschen kennen und hatten eine Menge Spaß. Die Nachmittage verbrachten wir meistens gemeinsam. Wir besuchten Sehenswürdigkeiten, gingen in Bars, trafen uns am Fluss oder machten Ausflüge. Wir hatten das Glück, zwei wichtige Ereignisse der Spanier hautnah zu erleben. Zum einem die „Semana Santa“, die ein religiöses Fest zu Ostern ist. Jeden Tag finden auf den Straßen Umzüge und riesen Feste statt. Die Umzugswagen waren sehr beeindruckend und diese zogen bis mitten in der Nacht durch die Straßen. Ungefähr zwei Wochen später fand dann die „Feria de Abril“ am Stadtrand von Sevilla statt. Zum Einem hatten die Spanier dort Zelte, wo sie Verwandte und Freunde zum Essen, Trinken, Tanzen, Singen und Spaß haben einluden. Zum anderen befand sich hinter den Zelten eine Art Jahrmarkt. Auf den Straßen tanzten die Spanier in ihren traumhaften Flamenco-Kleidern. Sie steckten uns förmlich mit ihrer Lebensfreude an.

Dann gab es für uns noch die Zeit in unseren Einrichtungen. Ich besuchte die deutsch-spanisch- Schule in Sevilla. Wir konnten kostenlos den Schulbus benutzen um zur Schule zu kommen. Dort arbeitete ich in einer Klasse mit 5-Jährigen und wurde ganz herzlich aufgenommen. Ich verstand mich mit meiner Anleiterin sehr gut. Wir hatten sehr viel Spaß und erlebten viel zusammen. Neben der schulischen Vorbereitung, tanzten, spielten und sangen wir. Die anfängliche Scheu vor der fremden Sprache und neuen Aufgaben überwand ich schnell. Ich bekam die Möglichkeit mich viel auszuprobieren und mich so weiter zu entwickeln. Bei Fragen oder Problemen außerhalb der Einrichtung unterstützte mich meine Anleiterin. Der Abschied war von daher sehr tränenreich und wir hoffen, dass es ein Wiedersehen geben wird.

Ich könnte hunderte Seiten über unsere Erlebnisse schreiben und auf der anderen Seite waren diese acht Wochen einfach unbeschreibbar. Jeder, der die Möglichkeit hat, sollte an diesem Projekt teilnehmen. Denn wir merkten, in jedem steckt ein kleiner Spanier ;)

Anneke

Nachdem uns dieses Projekt von unseren Vorgängern sehr schmackhaft gemacht wurde, hatte auch ich großes Interesse an diesem und war eine der Glücklichen, denen es ermöglicht wurde, daran teilzunehmen.

Vor Beginn der Abreise, stieg stetig die Aufregung vor all dem Neuen und Ungewissen, was einem dort wohl erwarten wird. Vor Ort wurde ich von meinem Vermieter herzlich in Empfang genommen und kam sehr gut mit ihm aus. Anfangs wies er mich in alles rund um die Wohnung ein und erzählte mir vieles Interessantes über Sevilla und die dazugehörige Geschichte. Die Verständigung und das Zusammenleben mit ihm verliefen ziemlich gut, sodass ich mich in meinem Zimmer und der Wohnung sehr wohl gefühlt habe.

Mein Praktikum absolvierte ich in einer spanischen Vorschule, namens „Ángel Ganivet“. In der Vorschule werden Kinder von 3-6 Jahren unterrichtet. Der Unterricht ist orientiert an dem spanischen Bildungsplan. Unter anderem werden Grundlagen der Mathematik, des Lesens und Schreibens und der Umwelt vermittelt. In der Zeit von 9:00 – 14:00 Uhr durfte ich in den 6 Wochen insgesamt 5 verschiedene Klassen besuchen und konnte mir somit ein Bild des spanischen Systems innerhalb der Schule verschaffen. Viele Unterschiede hingegen des deutschen Bildungssystems wurden deutlich, jedoch kann ich nicht das Eine besser heißen als das Andere. Ich persönlich würde sagen, es ist einfach anders.

Ich, als dortige Praktikantin wurde auch in der Einrichtung sehr herzlich begrüßt und es wurde mit mir ein Rundgang durch die Schule gemacht, sowie mir meine Anleiterinnen vorgestellt wurden sind. Im Laufe der Zeit gewöhnte ich mich dort gut und schnell ein, so dass ich meine Anleiterinnen bei ihren Arbeiten angemessen unterstützen konnte. Ich kontrollierte beispielsweise die Arbeitsaufträge, die von den Kindern ausgeführt worden sind, leistete Unterstützung bei diesen, oder beaufsichtigte die Kinder im Unterricht. Ich kann aus dieser Zeit viele Erfahrungen mitnehmen und denke noch sehr häufig an die schöne und erlebnisreiche Zeit im Praktikum zurück.

Im Großen und Ganzen hatte ich wirklich eine sehr schöne Zeit, in der ich meine Spanischkenntnisse super ausbauen konnte, so wie ich Einblick in das spanische Leben bekommen konnte. Sicherlich gab es auch sehr turbulente Erlebnisse, die man allerdings im Nachhinein als eher weniger schlimm ansieht und automatisch stetig an seinen Aufgaben wächst. Ich würde somit jedem empfehlen, der die Möglichkeit hat, an solch einem Ausflug teilzunehmen, seine Chance zu nutzen, da man selten so viele Eindrücke und verschiedene Perspektiven kennenlernen kann, wie in solch einem Projekt. Also Daumen hoch!!! =D

Katharina

Ich habe mich anfangs sehr darüber gefreut, an diesem Projekt teilzunehmen. Kurz bevor die Reise nach Sevilla losging, stieg dann doch die Aufregung und man wurde nachdenklich, wie es denn dort sein würde. Die Verabschiedung von der Familie war sehr schwer, aber verflog auch schnell wieder.

Unsere Gruppe traf sich am Bahnhof, um gemeinsam zum Hamburger Flughafen zu fahren. Wir haben die Zeit genutzt, um nochmal über mögliche Ängste und Befindlichkeiten zu spre-

chen. Wir haben uns zusammen Mut gemacht, dass wir diese 8. Wochen Auslandspraktikum gemeinsam meistern werden und wir gegenseitig für einander da sind.

Den Flug haben wir alle gut überstanden und haben uns anschließend in Taxis gesetzt, die uns zu unseren Wohnungen bringen sollten. Der Taxifahrer musste lange suchen, bis er die Straße gefunden hatte.

Ich klingelte und kam in ein großes, gepflegtes, nobles Treppenhaus. Ich musste den Fahrstuhl benutzen und im 3. Stock begrüßte mich mein Vermieter. Er zeigte mir die sehr geräumige, saubere Wohnung und stellte mir meine deutsche Mitbewohnerin vor. Nach diesem Moment, war ich sehr glücklich und fühlte mich gleich wie zu Hause.

Am Abend trafen wir uns mit der ganzen Gruppe an der Clic- Schule, um von dort aus gemeinsam zum Fluss von Sevilla zu laufen. Dort redeten wir über unsere ersten Erlebnisse und ließen den Abend ausklingen.

Am nächsten Tag starteten die zwei Wochen Sprachschule mit einem Einstufungstest. Wir wurden in die verschiedenen Kurse aufgeteilt. Die Sprachschule hat dazu beigetragen, unser wenig vorhandenes Spanisch zu verbessern. Es hat sehr viel Spaß gemacht diese Gruppe kennen zu lernen und mit ihnen Spanisch zu lernen. Von der CLIC-Schule aus konnte man viele Ausflüge mitmachen, so z.B. nach Córdoba, Cádiz und nach Granada. Es war sehr schön und interessant auch noch andere Städte von Sevilla zu sehen.

Danach starteten die 6. Wochen Praktikum in einer spanischen Vorschule „Angel Ganivet“. Wir wurden herzlich empfangen und gleich herumgeführt.

Jede Woche wurde ich in einer anderen Vorschulklasse eingeteilt, damit ich mir einen Überblick der verschiedenen Altersstufen machen konnte. Anfangs habe ich viel beobachtet und mich an den Tagesablauf gewöhnt. Mit den Kindern habe ich schnell Kontakt geknüpft und ich wurde schnell in den Unterricht mit einbezogen. Nach der Eingewöhnung bekam ich meine festen Aufgaben und fühlte mich immer sicherer. Es war sehr interessant einen Einblick in das spanische Bildungssystem zu bekommen.

Das 8. wöchige Auslandspraktikum war die tollste Erfahrung die ich je gemacht habe. Ich kann es jedem weiterempfehlen, diese Chance zu nutzen. Dies ist ein Erlebnis, dass du nie vergessen wirst.

Lena

Das Praktikum in Sevilla zu machen war eine super Entscheidung, denn es war eine wunderschöne Zeit, in der es Höhen und Tiefen gab, aber am Ende der acht Wochen wäre ich am liebsten dageblieben☺. Ich habe dort in einer WG mit zwei spanischen Männern und einer französischen Sprachschülerin zusammen gewohnt. Die Wohnung war sehr zentral und gut gelegen d.h. direkt am Fluss, in der Nähe vieler Geschäfte, direkt am großen Busbahnhof und an vielen Bars. Außerdem war die Wohnung direkt gegenüber von meiner Mitschülerin. In den ersten zwei Wochen haben wir alle die CLIC Sprachschule besucht um unser wenig Spanisch ein bisschen zu verbessern. Das hat auch tatsächlich geklappt☺! In der CLIC Schule

hatten wir sehr viel Spaß, haben viele Leute aus der ganzen Welt kennen gelernt und auch viel über die Spanische Kultur erfahren. Die Schule war auch während der ganzen acht Wochen für uns da, wir konnten dort ins Internet gehen und bei Problemen oder Fragen immer zu den Mitarbeitern kommen.

Das Praktikum fing in der dritten Woche in Sevilla an und ich war sehr aufgeregt und ängstlich, wie ich das hinbekommen soll ohne wirkliche Spanischkenntnisse. Aber dort in der Krippe (Ciudad Expo Escuela Infantil) angekommen war das alles unbegründet. Die Erzieherinnen waren sehr herzlich und haben mich sehr freundlich und offen empfangen. Auch wenn ich etwas nicht verstanden habe wurde es mir so oft gezeigt/erklärt bis ich es verstanden habe. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt und bin gern jeden Morgen dort hingegangen. Zu den Kindern konnte ich auch gut Kontaktaufnahmen. Natürlich laufen in spanischen Krippen einige Dinge anders als bei uns, die ich im ersten Moment erschreckend und auch einfach komisch fand, wie z.B. dass schon die Krippenkinder einen sehr strukturierten Tagesablauf haben und eher mehr Angebote als freies Spiel. Das konnte ich dann aber annehmen und auch hinterfragen. Am Ende fiel der Abschied von den Kindern und auch den Mitarbeitern sehr schwer.

Sevilla ist eine schöne Stadt und da wir zum Teil sehr gutes Wetter hatten, bis zu 42 Grad, haben wir uns einfach viel am Fluss getroffen oder in Cafés aufgehalten. Am Anfang haben wir auch viel Sightseeing gemacht, z.B. die Stierkampf Arena besichtigt oder den Plaza España. Aber super war auch, dass wir die 2 Ausflüge zum Strand gemacht haben. Wir waren alle zusammen in Cádiz, eine Stadt die wunderschön ist und super schönes blaues Wasser hat☺ Aber auch in Matalascanas, ein Strand, der im Naturschutzgebiet am Atlantik liegt, haben wir uns einen ordentlichen Sonnenbrand geholt, den einige so schnell nicht wieder vergessen werden.

Ich würde jedem empfehlen, der diese Möglichkeit hat, sie anzunehmen und sein Praktikum in Sevilla zu machen. Denn es ist eine tolle Erfahrung und auch ein Abenteuer, das vielleicht nicht immer Spaß macht und einfach ist, aber am Ende überwiegt das Gute und die positive Erfahrung.

Sjorden

Ich habe Spanien als aufgeschlossenes und liebenswürdiges Land erfahren. Die Menschen sind sehr hilfsbereit, man hat mir in jeder Situation geholfen. Ich war eineinhalb Wochen im Krankenhaus und wurde von Arbeitskollegen besucht und unterstützt die ich nicht mal kannte. Es hat mich einfach jeder Unterstützt und mir geholfen.

In der Sprachschule in der ich 2 Wochen lang am Spanischunterricht teilgenommen habe, habe ich interessante Menschen aus der ganzen Welt kennen gelernt und viel über die Sprache und das Land gelernt.

Die Einrichtung in der ich mein Praktikum absolviert habe war sehr schön und die Leute und Mitarbeiter waren sehr offen und hilfsbereit. Ich habe durch meine Erkrankung leider nicht viel arbeiten können aber die Tage die ich in der Schule in der ich arbeitete verbracht habe, hatte ich sehr viel Spaß und habe viel über den Umgang mit Kindern gelernt und andere As-

pekte von Erziehung gesehen als der Weg der in Deutschland üblich ist. Es war unheimlich interessant und lehrreich sowie lustig und spaßig.

In meiner Freizeit konnte ich in Sevilla viel unternehmen. In Spanien ist die Freizeitgestaltung sehr vielfältig man kann shoppen, feiern, die Sonne genießen, Busreisen machen und viele Dinge mehr.

Alles in allem war ich vollkommen begeistert von meiner Zeit in Sevilla, ich würde das jeder Zeit wieder tun und es jedem empfehlen der Interesse am Ausland hat.